

**Bahnliberalisierung:**

# EU übt Druck auf die Schweiz aus

**Yves Bichsel über seine Arbeit als UVEK-Generalsekretär und seinen guten Draht zur SBB**

**Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation:** Das Infrastrukturdepartement **UVEK** von Bundesrat Albert Rösti bearbeitet ebenso umfangreiche wie politisch hochaktuelle und umstrittene Bereiche in der Schweiz. Yves Bichsel ist als Generalsekretär Koordinator und rechte Hand des Departementsvorstehers. Ein Gespräch mit einem, der täglich an den Schalthebeln der politischen Macht in der Schweiz steht. Und dabei den Druck aus der EU, etwa im Blick auf die Liberalisierung des Personenverkehrs der Eisenbahn, spürt.

◀ Yves Bichsel

*Herr Bichsel, seit rund einem Jahr sind Sie Generalsekretär im UVEK. Wie würden Sie Ihren Chef, Bundesrat Albert Rösti, beschreiben? Warum ist er aus Ihrer Sicht besonders geeignet, Bundesrat und Vorsteher des UVEK zu sein?*

Albert Rösti war bereits während elf Jahren als Energie- und Umweltpolitiker Mitglied der entsprechenden Kommission im Nationalrat. Als Ingenieur-Agronom mit Doktorat hat er auch einen naturwissenschaftlichen Hintergrund. Ihn zeichnet einerseits seine Durchsetzungsstärke aus – auch gegenüber der Verwaltung, die er aus eigener Erfahrung sehr gut kennt. Er tut dies aber, ohne die betroffenen Menschen gegen sich aufzubringen oder



vor den Kopf zu stoßen. Er tritt nicht provokativ auf und es gelingt ihm gut, die Leute mitzunehmen. Seine hohe Durchsetzungsfähigkeit ist gepaart mit einer sehr menschenorientierten, wenig konfrontativen Eigenschaft. Das habe ich bisher noch nie gesehen bei einer anderen Person.

**Stichwort «Liberalisierung im europäischen Bahnverkehr». Wie sehen da die Pläne im Blick auf den Personenverkehr aus? Gibt es Druck von Seiten der EU?**

Die EU will offenbar die bestehenden Verträge mit der Schweiz nicht mehr aktualisieren, bis wir ihre Gerichte anerkennen und ihre Gesetze übernehmen und bis die bestehenden bilateralen Verträge erneuert und in Kraft gesetzt werden. Und da gehört der Landverkehr dazu. Hier verlangt die EU von uns, dass wir alles übernehmen, was in den letzten 25 Jahren auf ihrer Ebene an neuen Regeln beschlossen wurde. So will die EU, dass wir uns für den internationalen Personenverkehr öffnen. Das ist natürlich umstritten. Im Moment laufen Konsultationen mit Vertretern des **Öffentlichen Verkehrs**, den Gewerkschaften, den Arbeitgebern und mit den Unternehmen des **ÖV**. Am Schluss wird es eine Volksabstimmung darüber geben, wie wir unser Verhältnis zur EU regeln wollen.

**Als Generalsekretär des UVEK nehmen Sie die Rolle des Vertreters des Bundes wahr, in dessen Besitz sich die SBB befinden. Wie muss man sich diese Aufgabe vorstellen?**

Viermal im Jahr haben wir ein Gespräch mit der Verwaltungsratspräsidentin, dem CEO und weiteren Vertreterinnen und Vertretern der SBB – zusammen mit den Bundesräten Albert Rösti und Karin Keller-Suter und ihren Teams. Es geht dabei jeweils um den Geschäftsstand der SBB sowie um die aktuellen Herausforderungen. Darüber hinaus sehe ich den SBB-CEO Vincent Ducrot unge-

## Yves Bichsel – zur Person

Der 52-jährige Yves Bichsel ist seit einem Jahr als Generalsekretär des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) als rechte Hand von Bundesrat Albert Rösti tätig. Der promovierte Chemiker (Dr. sc. nat.) arbeitete bereits früher an massgebender Stelle in der Bundesverwaltung und zuletzt in der Verwaltung des Kantons Bern. Yves Bichsel ist Vater von vier erwachsenen Kindern, wohnt in Uetendorf im Kanton Bern. Seine Hobbys sind Wandern und Lesen.

fähr im Monatsrhythmus, und es gibt auch häufig telefonischen Kontakt. Wir sind in engem Austausch, das läuft sehr gut, die Kontakte sind gut und vertrauensvoll. Die SBB engagiert sich sehr für gute Beziehungen zum Bund als Eigner der SBB AG. Es ist eine «gfreuti Sach» mit den SBB!

▼ **Der «Astoro» verkehrt täglich zwischen Zürich und München in Zusammenarbeit zwischen SBB, DB und ÖBB. Werden bald schon private ausländische Eisenbahnunternehmen im Schweizer Fernverkehr mitmischen?**





▲ *Umwelt-, Verkehrs-, Energie- und Kommunikationsministerium: Yves Bichsel betreut in Bern zentrale Anliegen der Schweizer Politik.*

*Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat in den letzten Jahren eine Konkurrenz zwischen SBB, SOB und BLS forciert – alles Eisenbahnunternehmen in Staatsbesitz und damit hoch subventioniert. So mussten durch Übergaben einzelner Bahnstrecken, wie beispielsweise der Gotthard-Bergstrecke, einzelne Bahnunternehmen neue Fahrzeuge beschaffen, es musste Personal ausgebildet werden, es gab personelle Verschiebungen. Sind diese ganzen Übungen nicht viel teurer, als wenn man die Verantwortlichkeiten für Strecken, Fahrzeuge und Personal so belassen hätte wie bisher?*

Ich kann diese Optik schon nachvollziehen. Als Kunde des Öffentlichen Verkehrs hingehen – der ich persönlich häufig mit BLS und auch SBB fahre – kann ich die Leistungen der Bahnunternehmen vergleichen. Ein gewisser Wettbewerb hat ein belebendes Element, das auch sinnvoll ist. Die Frage ist immer: Was ist ein gesundes Ausmaß? Wir haben vorher über den Liberalisierungswillen



der EU im Bahnverkehr gesprochen. Es wird bestimmt schwierig, zu erklären, dass wir mit dem EU-System (Liberalisierung) eine bessere Situation im Öffentlichen Verkehr in der Schweiz haben werden. Gerade auch, wenn man den ÖV in der Schweiz mit den Nachbarländern vergleicht.

*Sie sind überzeugter Christ – in einem Land mit christlicher Tradition. Bisweilen wird Ihr christlicher Glaube sehr kritisch reflektiert. Was macht das mit Ihnen?*

Es zeigt mir, dass der christliche Glaube auch heute noch relevant und wichtig ist. Sonst würde man dies nicht thematisieren. Offenbar macht der Glaube etwas mit einem Menschen, was von gesellschaftlicher Relevanz ist. Und es wird bei einem Generalsekretär eben thematisiert, dass er Christ ist. Der Glaube ist in meinem Leben tatsächlich von großer Bedeutung.

*Welche Werte schöpfen Sie für die Arbeit aus Ihrem Christsein?*



Da ist sicher mal das Interesse für andere Menschen. Schon Jesus hatte sich interessiert für ganz verschiedene Arten von Leuten – von dem damaligen hoch geachteten Gesetzesgelehrten bis zu den einfachen Menschen und denen, die gesellschaftlich geächtet waren. Und auch seine Disziplin war bewundernswert. Ich versuche, mich daran zu orientieren. Ein anderer christlicher Grundwert ist die Hoffnung und Lebensfreude. Manchmal sind wir mit sehr schwierigen Situationen konfrontiert. Deren Realitäten müssen wir uns stellen, dies aber immer auch mit der Hoffnung, dass es gut kommt.



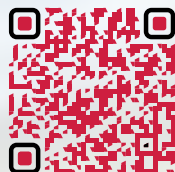
Ich kann dem, was SBB und BAV bereits kommuniziert haben, nichts beifügen.

Aber ja, es sind riesige Schäden. Und auch für das Tessin ist dies eine schwierige Situation. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass der Betrieb rasch möglichst wieder vollständig aufgenommen werden kann. Gleichzeitig zieht man gewisse Unterhaltsarbeiten jetzt vor, was Sinn macht. 

*Herr Bichsel, herzlichen Dank für dieses Gespräch!*

Das vollständige Interview mit Yves Bichsel ist auf der Internetseite von Railhope.ch unter dem folgenden Link nachzulesen:

[https://www.railhope.ch/interview\\_yves-bichsel/](https://www.railhope.ch/interview_yves-bichsel/)



*Im August des vergangenen Jahres hat sich ein schlimmer Unfall mit einem Güterzug im Gotthard-Basistunnel ereignet. Die betroffene Röhre bleibt voraussichtlich bis im September dieses Jahres für die Reparaturarbeiten geschlossen. Kann man da den Schaden schon beziffern? Und wer haftet und bezahlt am Schluss?*

Interview: Urs Scherrer, Lokführer SBB, Depot Zürich



*Im August 2023 hat ein Radbruch mit nachfolgender Entgleisung im Gotthard-Basistunnel über mehrere Kilometer riesige Schäden an der Bahn-Infrastruktur verursacht.*

